

NATUR im GARTEN

Blausieb

der bohrende Holzschädling



Zur freien Entnahme



Das Blausieb (*Zeuzera pyrina*) ist ein nachtaktiver Schmetterling aus der Familie der Holzbohrer. Die Flugzeit erstreckt sich von Juni bis August. Die Weibchen legen ihre Eier in Baumwunden und Rindenrissen ab. Als Wirtspflanzen kommen verschiedene Laub- und Obstbäume in Frage.

Die Raupen sind bis zu 6 cm lang und zuerst rosa, später gelb mit schwarzen Punkten gefärbt. Kopf, Spitze des Hinterteils und Nackenschild sind schwarz. Sie bohren sich in junge, dünnere Zweige ein, später werden dann auch dickere Äste bis ca. 10 cm Durchmesser befallen. Die Entwicklung und die Fraßtätigkeit der Raupe dauern 2-3 Jahre. Die Bohrgänge können dabei 30 bis 40 cm Länge erreichen. Rotbrauner Kot und zernagtes Holz werden nach außen befördert. Die Verpuppung erfolgt im Fraßgang.

Der Falter erreicht 45-65 mm Flügelspannweite (Männchen sind kleiner als Weibchen), Flügel und Körper sind weiß mit schwarzen oder dunkelblauen Flecken.



Schadssymptome

Befallene Äste welken und sterben ab. Wenn sich die Raupe in den Stamm von Jungbäumen gebohrt hat, kann es zu einer starken Beeinträchtigung bis hin zum Absterben kommen. Anhand des ausgeworfenen Bohrmehls bzw. Kots erkennt man den Befall. Verwechslungsmöglichkeiten sind mit anderen holzbohrenden Insekten wie Weidenbohrer und Bockkäfern gegeben (z.B. Asiatischer Laubholzbockkäfer, Großer Pappelbock).



Blausiebraupe



Ast mit Blausiebfraßgängen

Vorbeugende Maßnahmen

- Jungbäume sollten zweimal jährlich auf Auffälligkeiten kontrolliert werden.
- Mit Pheromonfallen mit Sexualduftstoffen lässt sich der Falterflug überwachen. Nur Männchen werden dabei abgefangen. Die Fallen sollten ab Mitte Mai über den Baumkronen aufgehängt werden.
- Die Förderungen von natürlichen Gegenspielern trägt zur Reduktion des Blausiebaufkommens bei. Klassische Fressfeinde der Falter sind Fledermäuse und Eulen. Die Raupen werden von Schlupfwespen parasitiert und von Spechten aus dem Holz geholt.

Behandlung

- Abschneiden und Verbrennen der frisch befallenen Äste.
- Larven, die noch nicht zu tief ins Holz vorgedrungen sind, können mit einem spitzen Draht getötet oder aus dem Gang gezogen werden.

„Natur im Garten“

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das „Natur im Garten“ Telefon +43 (0) 2742/74 333 oder gartentelefon@naturimgarten.at. Informationen zu „Natur im Garten“ unter www.naturimgarten.at

Impressum: Medieninhaber: „Natur im Garten“ Service GmbH, 3430 Tulln; Im Auftrag des Landes NÖ, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft, 3109 St. Pölten; Fotos: A. Steinert, AdobeStock 136628370 Pixaterra; Text: F. Kiss, K. Steiner; Redaktion: K. Batakovic, M. Spielauer
Dezember 2021